

ihn kannte, scheint sich aus der mit ‚Gesta‘ I 26⁴⁴) wortgleichen „usurpierten“ Kaisertitulatur Konrads von 1139 zu ergeben, für die die ‚Gesta‘ die vornehmste Quelle sind⁴⁵). In ebendiesem I. Buch der ‚Gesta‘ findet sich nun auch noch der Brief Bernhards von Clairvaux (in einer verkürzten Fassung)⁴⁶), von dem Baldwin das ‚exordium‘ zitiert!⁴⁷) Und obendrein ist die von Baldwin als Beispiel der humilitas im Salutationskapitel angeführte Intitulatio des Zisterzienserpapstes (!) Eugen III. (1145—1153) als Anfang dreier durch Otto von Freising mitgeteilter Briefe⁴⁸) zu finden. Dieses Zusammentreffen wird kaum Zufall sein⁴⁹): man darf behaupten, daß Baldwin zur Bereicherung seiner Exemplifikation, vielleicht mangels geeigneter Briefkonzepte oder -kopien, auf literarische Überlieferung zurückgegriffen hat. Wir gewinnen dadurch das Jahr der Herausgabe von Ottos und Rahewins ‚Gesta Frederici‘, 1160, als Terminus post quem für Baldwins Arbeit.

Die vorstehenden Ausführungen, zu denen Kenner der kärntischen wie auch der Zisterziensergeschichte möglicherweise einiges nachtragen können, haben, wie ich hoffe, soviel Beweiskraft, daß der lateinischen Literatur des Hochmittelalters der Name

Baldwin von Viktring

Baldwinus Victorienis

hinzugefügt werden darf. Im letzten Drittel des 12. Jahrhunderts verfaßte er als Mönch und Scholasticus des Zisterzienserklosters Viktring seinen ‚Liber dictaminum‘, der als frühestes Zeugnis für die Rezeption der italienischen (Bologneser) Schule der ‚ars dictaminis‘ auf deut-

⁴⁴) *Conradus Dei gratia Romanorum imperator augustus* (Intitulatio zweier Briefe an die byzantinischen Kaiser Johannes und Manuel, ed. S c h m a l e S. 170 u. 176).

⁴⁵) Vgl. O h n s o r g e (wie Anm. 15) S. 344 bzw. 365.

⁴⁶) ‚Gesta‘ 1.44, ed. S c h m a l e S. 212.

⁴⁷) S. o. Anm. 17. Baldwin zitiert diesen Einleitungssatz in der von Otto gebotenen Textform: *Sermo mihi ad vos de negotio Christi, in quo est utique salus vestra*; vgl. zu den Varianten auch Peter R a s s o w, Die Kanzlei St. Bernhards von Clairvaux, StMGB 34 (1913), hier S. 249.

⁴⁸) Otto ‚Gesta Fred‘. 1.36, 1.67, 2.8 (ed. S c h m a l e S. 200, 272, 294): *Eugenius episcopus servus servorum Dei* — Baldwin (ed. D u r z s a 1972 S. 18): *Eugenius servus servorum Dei*.

⁴⁹) Für sich allein würde der Name Papst Eugens nichts beweisen, denn noch um 1300 verwendet ihn der im Zisterzienserkloster Baumgartenberg verfaßte ‚Formularius‘ für Salutationsmuster; s. R o c k i n g e r (wie Anm. 2) 2 S. 729—731.